

»Prinz Eisenherz hätte es hier gefallen«

100 Comic-Nostalgiefreunde aus ganz Deutschland trafen sich bei der Schauenburg / Geschichten sollen nicht in Vergessenheit geraten

Die Mitglieder der »Comic-Nostalgiefreunde« haben vor allem eines gemeinsam: die Liebe zu den Comics der 50er und 60er Jahre. Doch neben Bildergeschichten hat der bundesweite Verein noch einiges mehr zu bieten.

VON DANIEL WUNSCH

Oberkirch. Sie kamen aus Hamburg, dem Rheinland und der Oberpfalz: Am vergangenen Wochenende trafen sich die Mitglieder des Vereins »Comic-Nostalgiefreunde« in Oberkirch, darunter auch Autoren, Zeichner und Verleger von Bildergeschichten. 2008 in Bamberg gegründet, ruft der Verein einmal jährlich zum Mitgliedertreffen meist in der Mitte Deutschlands, da hier die meisten Mitglieder leben und auch der Anfahrtsweg aus den restlichen Regionen am besten zu bewerkstelligen ist. 2012 war Speyer Gastgeber, 2013 verschlug es die Comic-Nostalgiker in die fränkische Schweiz, nun folgte eine Mitgliederversammlung in historischer Atmosphäre der Burgruine Schauenburg.

Das Treffen im Renchtal eingefädelt hat Robert Ullmann aus Lautenbach. Der Journalist ist selbst eines der rund 100 Mitglieder des Vereins und schmunzelt: »Die Schauenburg ist für uns Burgenfans als Treffpunkt natürlich optimal.« Auch für Bürgermeister Christoph Lipps hätte es kaum einen besseren Ort der Comicliebhaber für ein solches Treffen geben können, wie die um 1060 erbaute Burg: »Prinz Eisenherz oder Sigurd hätte es in dieser Atmosphäre sicher gefallen.«



Trafen sich in historischer Umgebung am Rande der Schauenburg: Die »Comic-Nostalgiefreunde« Gabriele Kronhagel, Elvira Drechsler, Eckhardt Walter, Dieter Kirchschrager, Robert Ullmann, Jürgen Hüfner, Bürgermeister Christoph Lipps sowie Birgit und Hans Simon. Foto: Daniel Wunsch

Wie die meisten anderen Mitglieder, in der Mitte des 20. Jahrhunderts geboren, erzählt Ullmann: »Für mich ist der Verein und das dazugehörige Magazin »Sammlerherz« eine Form, Kontakt zu Leuten aufzubauen, die dasselbe lieben wie ich: die Comics der 50er und 60er Jahre.«

Doch nicht nur die »Helden der Kindheit« stehen bei den Mitgliedern an oberster Stelle, wie der Vorsitzende und Autor von »Arthur, der Erbe von Drachenfels«, Hans Simon, ergänzt. Nostalgische Projekte sollen gefördert werden. Was

dabei Nostalgie ist, wird sehr großzügig gehandhabt. Natürlich sind Comics das gemeinsame Interessengebiet, doch auch alle anderen Sammelgebiete werden gleichrangig respektiert. Die Zusammenarbeit mit anderen Klubs soll gefördert werden, zum Beispiel über gemeinsame Treffen, Publikationen oder auf Börsen. Doch am wichtigsten ist Simon die Geselligkeit unter den Sammlern nostalgischer, aber auch moderner Bildergeschichten: »Wir wollen nicht den Charakter eines Altherrenvereins ausstrahlen, sondern eine fa-

miliäre Philosophie prägen.« So werden einmal im Jahr die »Treffen ohne Zeitdruck« genutzt, um die »schönsten Ecken Deutschlands« zu erkunden – so wie in diesem Fall die Gegend rund um Oberkirch. Am Sonntag stand zudem eine Führung durch Straßburg auf dem Programm.

Widerlegen wollen die Mitglieder des Vereins aber auch, die häufig in der Bevölkerung vorherrschende Meinung, bei Comics würde es sich um »Billigware oder Schund« handeln: »Wir wollen die Bildkunst von althergebrachten Publikatio-

nen in die Gegenwart retten und somit die alten Geschichten nicht in Vergessenheit geraten lassen.«

 www.comic-nostalgiefreunde.de

STICHWORT

Lustige Streifen

Comics ist das Kurzwort für Comic Strips (lustige Streifen). Das sind gezeichnete Bildergeschichten, die als Fortsetzungen in Zeitschriften oder Zeitungen oder als Comicheft erscheinen. Die Dialoge der Personen stehen in den typischen »Sprechblasen«.

Schon Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden beliebte Bildergeschichten wie »Der Struwwelpeter« von Heinrich Hoffmann (1845) oder »Max und Moritz« von Wilhelm Busch (1865). Die Ende des 19. Jahrhunderts in den USA als Nachfolger der volkstümlichen Bilderbogen entstandenen Comics, oft so genannte Piccolos (Streifenheftchen), verbreiteten sich nach 1945 auch in Europa.

Zu den populärsten Comics gehören Tarzan, Tim und Struppi (beide 1929 erstmals erschienen), Micky Maus (1932), Prinz Eisenherz (1937), die Superhelden-Geschichten (Beginn 1938 mit Superman), Lucky Luke (1946), Sigurd, Fix und Foxi (beide 1953), Felix (1958), Asterix und Tibor (beide 1959).